

# Viel zu tun für die Bundespolizei



Die Rosenheimer Bundespolizei hat am gestrigen Sonntag einen mutmaßlichen Schleuser auf richterliche Anordnung hin in die Justizvollzugsanstalt Traunstein eingeliefert. Dem Italiener wird vorgeworfen, acht syrische Staatsangehörige gegen Bezahlung mit einem Kleinbus illegal nach Deutschland gebracht zu haben. Das Mietfahrzeug war bei Grenzkontrollen auf der A93 im Landkreis nahe Kiefersfelden gestoppt worden.

Am Steuer des in Italien zugelassenen Wagens saß ein 54-jähriger Mann, der sich mit einer italienischen Identitätskarte ausweisen konnte. Seine acht Begleiter hingegen hatten keine Papiere, die für die Einreise oder den Aufenthalt in der Bundesrepublik erforderlich gewesen wären.

Zum Teil führten sie abgelaufene, syrische Reisepässe mit. Der Fahrzeugführer gab zunächst an, dass es sich bei der Fahrt lediglich um Besuchsreisen handele.

Einer seiner Mitfahrer erklärte jedoch, dass es von Anfang an darum gegangen wäre, dauerhaft in Deutschland zu bleiben.

Ersten Erkenntnissen der Bundespolizei zufolge hätten die bereits in Italien registrierten Migranten dem Fahrer mit „arabischen Wurzeln“ für die Fahrt von Norditalien nach Norddeutschland insgesamt etwa 2.000 Euro zahlen müssen. Dem Antrag der Staatsanwaltschaft folgend ordnete das Rosenheimer Amtsgericht die Untersuchungshaft des mutmaßlichen Schleusers an.

Seine acht syrischen Begleiter mussten nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen das Land wieder verlassen. Sie wurden nach Österreich zurückgewiesen.

**Über das Wochenende verteilt hat die Bundespolizei Rosenheim etwa 40 Migranten die Einreise verweigert und der österreichischen Polizei überstellt.**

**Allein im Abschnitt zwischen Kufstein und Kiefersfelden stellte die Bundespolizei von Freitag bis Sonntag bei Grenzkontrollen insgesamt rund 50 Personen fest, die versuchten, ohne die erforderlichen Papiere illegal einzureisen. Sie stammen unter anderem aus Syrien, Pakistan, Nigeria, Ghana oder Marokko.**